

Guten Abend,

Mein Name ist Felix Lübeck. Ich bin Autor des Blog www.vw-umweltziele.de, der Licht auf Volkswagens Umweltziele wirft.

Der Vorstand vernachlässigt die Themen CO2 und Klimawandel. Der Vorstand vernachlässigt damit die Lebensgrundlagen der zukünftigen Generationen.

Deshalb beantrage ich, dem gesamten Vorstand die Entlastung zu verweigern.

Der Aufsichtsrat erlaubt dem Vorstand eine verantwortungslose Politik. Deshalb beantrage ich, dem gesamten Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern.

Herbert Diess hat auf der schriftlichen Einladung zur HV ausgerechnet die SUV hervorgehoben. Klare Ansage von Herbert Diess: SUV sind toll für den Umsatz. SUV sind toll.

Er hat in seiner Rede als Erfolg gepriesen, dass SUV 1/4 des VW-Geschäfts ausmachen. Und er bezeichnet es als Ziel von VW, diesen Anteil noch zu steigern. In manchen internationalen Märkten sei ein 50% Anteil von SUV realistisch. Da möchte er hin.

Und dann bezeichnet Herr Diess in seiner Rede CO2 und Klimawandel als zentrale Herausforderung der Menschheit. Wie passt das zusammen?

Herbert Diess begründet mit den Herausforderungen CO2 und Klimawandel die Entscheidung für den Umstieg auf die Elektromobilität.

Aber um so eine wichtige Entscheidung zu begründen müsste VW doch den kompletten ökologischen Fußabdruck der verschiedenen Antriebssysteme miteinander vergleichen.

Doch VW kümmert sich anscheinend nicht um den vollständigen ökologischen Fußabdruck.

Bei Autos mit Verbrennern vernachlässigt Volkswagen nachweislich den Verbrauch im Kundenbetrieb.

Wie soll man sich vorstellen, das VW ausgerechnet bei Elektroautos beginnt, den vollständigen ökologischen Fußabdruck zu betrachten?

In den offiziellen Umweltzielen steht:

„Wettbewerbsüberlegene Verbrauchswerte [...] im Kundenbetrieb“

„Reduzieren der Treibhausgas-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus“

Im Nachhaltigkeitsbericht 2018 steht nicht drin, ob diese Ziele erreicht wurden.

Ich frage den Vorstand in aller Form:

Wurden diese Ziele 2018 erreicht? Wie wurde das überprüft?

Diese Fragen habe ich bereits vor einem Jahr in diesem Gremium gestellt. Herr Diess antwortete darauf, dass es technisch bzw. rechtlich nicht möglich sei, Aussagen zum Verbrauch im Kundenbetrieb zu treffen.

Herr Diess, das kann so nicht stimmen. Selbstverständlich ist es technisch und rechtlich möglich, Aussagen zum Verbrauch im Kundenbetrieb zu treffen.

Das haben doch Herr Wagner und seine Tochter vor wenigen Stunden vorgemacht in ihrem großartigen Vortrag. Herr Wagner hat gerade erklärt, dass er mit dem Audi A2 im Mittel über 335.000 KM hinweg einen Verbrauch von 3 Litern/100 KM erzielt hat.

Ich kann berichten:

Mit dem Sprintsparauto VW Polo Bluemotion habe ich einen Verbrauch von 4 Litern auf 100 KM erzielt - in guten Zeiten.

Allerdings sind mir dabei die Bremsen vergammelt. Seit ich den inoffiziellen Empfehlungen von Volkswagen folge und regelmäßig stark bremsen, habe ich nie wieder einen Verbrauch von 4 Litern auf 100 KM erzielt und die Reichweite von 1000KM mit einer Tankfüllung ist für mich unerreichbar geworden.

Die Familie Wagner hat hier Aussagen zum Verbrauch im Kundenbetrieb getroffen, ich habe Aussagen zum Verbrauch im Kundenbetrieb getroffen. Diese Aussagen sind veröffentlicht.

Trotzdem ist uns NICHT der Himmel auf den Kopf gefallen. Und auch der Staatsanwalt ist nicht gekommen, um den angeblichen Rechtsbruch zu ahnden.

Seit über 10 Jahren scheitert VW an der Herausforderung, den Verbrauch im Kundenbetrieb zu ermitteln und darüber angemessen zu berichten. Doch VW stellt sich dieser Herausforderung nicht. Stattdessen behauptete VW auf Seite 93 im Nachhaltigkeitsbericht 2014 sogar schriftlich, dass es technisch bzw. rechtlich nicht möglich sei, Aussagen zum Verbrauch im Kundenbetrieb zu treffen.

Herbert Diess, wenn Sie es wirklich nicht schaffen, den Verbrauch im Kundenbetrieb zu ermitteln, dann fragen Sie Frau Wagner, ob diese gute Ideen dazu hat. Oder fragen Sie deren Vater. Oder fragen Sie mich. Ich bin Ingenieur. Ich habe ein paar gute Ideen zu dem Thema. Meine Erfindung „Zählung eines Stoffes in einem Kraftfahrzeug mit rückwirkungsfreier Kontrollvorrichtung“ kennt Volkswagen ja bereits. Bisher betrachtet VW sie aber anscheinend als überflüssig.

Volkswagen scheint alles auf die Karte Elektromobilität setzen zu wollen. Herr Diess, halten Sie das wirklich für klug?

Passt diese Strategie wirklich zu den Fähigkeiten und Stärken von VW?

Aktuell schafft Volkswagen es nicht einmal, auf dieser Hauptversammlung den eigenen Aktionären Steckdosen zum Aufladen von Mobiltelefonen zur Verfügung zu stellen.